

NEUES aus dem Schulreferat und der Mediothek im Ev. Kirchenkreis Solingen!

Infobrief für die Religionslehrer/innen Januar-Februar 2021

Kontakt:

Schulreferat Corinna Maßmann: Tel. (0212) 65881030, Email: corinna.massmann@ekir.de,

Mediothek Annette Zühlke: Tel. (0212) 287-222; Email: mediothek@evangelische-kirche-solingen.de,
Öffnungszeiten **montags 13:30 – 16:30 Uhr, donnerstags nach Vereinbarung**, unter Einhaltung der Hygienestandards in Coronazeiten

Ort: Mediothek/Schulreferat, Kasernenstr. 21, 42651 Solingen

Dieser Newsletter enthält:

- Gruß zum neuen Schuljahr
- Malaktion und Preisausschreiben zur Jahreslosung
- die nächsten Fortbildungen in Ihrem Schulreferat
- Hinweise auf interessante Veranstaltungen in der Nachbarschaft
- Hinweise auf Orientierungs- und Reflexionstage für Schüler*innen ab Klasse 9
- Kreative Idee des Monats: Mobile- alles in Bewegung
- Material des Monats: Plakate/ Karten zur Barmherzigkeit

Gruß zum neuen Jahr

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ein neues Jahr breitet sich vor uns aus. Noch fast unberührt liegt es vor uns. Viele Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche formulieren wir zum Jahresbeginn - an und für uns, unsere Mitmenschen, die Welt.

Die Jahreslosung für 2021 ist auffordernd und Mut machend zugleich: **Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Barmherzigkeit - es ist ein altvertrautes Wort und immer mit Gott verknüpft. Von einem barmherzigen Gott erzählen die monotheistischen Religionen.

Mir gefällt das Wort: Barmherzigkeit. Vielleicht weil es aus der Zeit in die Zeit fällt. Im Zentrum steht das Herz. Erbarmen steckt auch drin. Es bedeutet: sich etwas zu Herzen nehmen und dann ein Herz fassen. Angerührt werden und dann beherzt zupacken. Barmherzigkeit bleibt dabei nicht beim Mitgefühl stehen. Wer barmherzig ist, sieht hin, fühlt sich ein und handelt.

Dieser Satz, der als Jahreslosung ausgewählt ist, stammt aus der Feldrede im Lukasevangelium. Jesus wendet sich hier in einer öffentlichen Ansprache an die Menschen, die ihn umringen und von ihm Heil und Heilung, Gerechtigkeit und Frieden erhoffen.

Auch wir sehnen uns nach Heilung - ganz konkret in der Coronapandemie. Wir sehnen uns nach einer gerechteren und friedlicheren Welt - auch in einer Gesellschaft, die immer säkularer wird und meint, auch ohne Gott auszukommen.

In unserer Jahreslosung ist die Aufforderung, barmherzig zu sein, die logische Konsequenz der erfahrenen Barmherzigkeit Gottes.

Die Karten zur Jahreslosung vom Wuppertaler Gestalter Jan Schletter zeigen das:



Die Barmherzigkeit, die hier empfangen wird im Sterntalerregen, als sicheres Fundament oder zugesteckte Freundlichkeit, wird weitherzig geteilt. Sie wird nicht als Besitz für sich allein beansprucht, sondern sie wird weitergegeben.

Barmherzigkeit ist eine Ressource, auf die wir nicht verzichten können. Es ist eine Fähigkeit, die den Menschen erst zum Menschen macht. „Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist“. Was das heißt, erzählt der Evangelist einige Kapitel später im Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Einer gerät in Not. Zwei von Dreien gehen einfach vorbei und handeln unbarmherzig. Der Samariter, von dem es Jesu Zuhörer am wenigsten erwartet hätten, hilft. Er bleibt stehen und sieht hin. Er lässt sich anrühren von der Not und dem Leid eines fremden Menschen und tut das Notwendige und hilft. Und so werden wir aufgefordert, innezuhalten und uns zu fragen: Wann bleibe ich stehen? Wo sehe ich hin? Wie erweise ich mich als barmherzig?

Barmherzigkeit ist dabei immer ein Beziehungsgeschehen. Wenn eine/r handelt, hat das Auswirkungen auf das ganze System, dann kommt Bewegung und Herz ins Spiel (siehe „Kreative Idee des Monats“).

Wörtlich aus dem Griechischen können wir „seid barmherzig“ mit „werdet barmherzig“ übersetzen. Das macht Mut: wir können hineinwachsen in die Barmherzigkeit - jeden Tag ein Stückchen mehr. Wir können es werden, weil unser Vater im Himmel uns beschenkt. Vom Segen, Wachsen und Mutigsein erzählt auch die Superintendentin Dr. Werner in ihrem Neujahrsgruß: (<https://www.youtube.com/watch?v=aFTQrNddAnY>)

Barmherzig sein: Sehen, was der andere braucht, mitfühlen und handeln, ob in der häuslichen Quarantäne, beim Distanzlernen bzw. Unterrichten, oder anderswo. Hier können wir mit unseren Schüler*innen auf Entdeckung gehen, was derzeit Orte und Begegnungen sind, die barmherziges Handeln nötig machen.

Vielleicht haben Sie Lust mit Ihren Relikursen, angeregt durch die Postkarten von Jan Schletter, selbst Motive zu entwickeln und in der Schule eine Barmherzigkeits-Kampagne zu starten Das Schulreferat lädt zu einem **Preisausschreiben** ein, das sich auch für den

Unterricht auf Distanz eignet. (Nähere Infos finden Sie im Anhang und am Ende des Newsletters.)

So wünschen wir Ihnen von Herzen ein gutes, gesundes und erfülltes Jahr 2021!

Ihre Corinna Maßmann und Annette Zühlke

Ideen für Unterricht in Distanz

Die Schulreferate der Region haben Padlets mit kreativen Ideen und Vorschlägen für den Distanzunterricht erstellt: Die Padlets werden in den kommenden Tagen immer weiter befüllt.

[Primarstufe \[Link zum Padlet\]](#)

[SEK I \[Link zum Padlet\]](#)

- Digitale Ideen für einen abwechslungsreichen Religionsunterricht in Corona-Zeiten zusammengestellt im RPI Loccum

https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi_loccum/Religionsp-dagogische-Impulse-Corona/BBS/RU-in-Corona-Zeiten.pdf-e825d6f19ed19d70eb844d00a021caa4.pdf

- Tiefsinnige spirituelle Impulse als Gesprächseinstiege in der Reihe „Oneminutesky“

<https://www.rpi-loccum.de/youtube/oneminutesky->

Die nächsten Veranstaltung in Ihrem Schulreferat und Interessante Veranstaltungen im Kirchenkreis und Umgebung

Derzeit finden in den Schulreferaten und im Kirchenkreis Fortbildungen und Seminare Online statt. Das ermöglicht Ihnen auch an Veranstaltungen, die in benachbarten Kirchenkreisen stattfinden, teilzunehmen.

Wir haben daher für Sie neben unseren Angeboten einige interessante Veranstaltungen unserer Kooperationspartner herausgesucht, an denen wir ebenfalls teilnehmen werden. Das ermöglicht nun ein breites Angebot. Anmelden können Sie sich entweder bei uns oder bei den Veranstaltern.

Evangelisches Schulreferat Solingen lädt ein:

reli-diskutiert

„Erste Sahne“- Online-Stammtisch für Relilehrer*innen

*Auf ein Neues... mit Schüler*innen in ein neues Jahr starten...*

Mittwoch, 20.01.2021 (nächste Termine 17.02. und 17.03.2021)

16:00 – 17:30 Uhr

Zielgruppe: Lehrer*innen aller Schulformen

Zoomraum-Zugang wird nach Anmeldung bekannt gegeben

An jedem 3. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr laden wir ein zum kollegialen Austausch ins virtuelle Café. In der ersten Hälfte ist Zeit und Raum für aktuelle Themen, in der zweiten Hälfte wird ein gelungenes Praxisbeispiel aus dem Religionsunterricht vorgestellt. Haben Sie ein „Sahnestückchen“ aus Ihrer religionspädagogischen Praxis, das sie mit uns teilen möchten? Dann melden Sie sich gerne!

Leitung: Corinna Maßmann, Dr. Karl Federschmidt u.a

Das Ev. Schulreferat Düsseldorf lädt ein:

Verschwörungsmythen: Wie erkenne ich sie, wie reagiere ich darauf?

Donnerstag, 21.01.2021

17:00 – 19:00 Uhr

Zielgruppe: SEK II und BK

Onlineseminar

Verschwörungsmythen bekommen in der aktuellen Krise zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit. Bin ich schon Verschwörungstheoretiker, wenn ich Maßnahmen kritisiere? Welche Weltanschauungen und Mentalitäten stecken hinter Verschwörungsmythen und wie bewerten wir sie aus evangelischer Perspektive? Wie begegne ich Menschen, die verschwörungstheoretische Narrative formulieren? In der Veranstaltung werden Informationen und Ansätze dazu vorgestellt und diskutiert.

Referent: Christian Schmandt, Schulpfarrer am Heinrich-Hertz-Berufskolleg

Leitung: Gabriela Köster, Studienleiterin der Ev. Stadtakademie Düsseldorf und Dr. Karl Federschmidt

Der Evangelische Kirchenkreis Solingen lädt ein:

Von Ohligs nach Auschwitz – die schrittweise Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung der jüdischen Händler*innen von der Düsseldorfer Straße

Mittwoch, 27. Januar 2021

Beginn: 19:30 Uhr

Online-Vortrag

Am 27. Januar 2021 jährt sich zum 76. Mal die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz. In Deutschland wird der 27. Januar als gesetzlich verankerter „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen - seit vielen Jahren auch mit Veranstaltungen der Evangelischen Kirche in Solingen. In diesem Jahr erinnern wir gemeinsam mit dem Max-Leven-Zentrum Solingen e.V. an Opfer, die bis zu ihrer Deportation mitten in unserer Stadt lebten.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts waren die jüdischen Händlerinnen und Händler an der Düsseldorfer Straße fester Bestandteil des aufstrebenden Ohligser Zentrums.

Manufakturwaren, Weißwaren, Spielwaren, Herrenmode und Stahlwaren gehörten zu ihrem Sortiment. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurden sie am 1. April 1933 mit dem Boykott jüdischer Geschäfte sehr schnell zum Ziel der antisemitischen NS-Propaganda. Einige trafen rechtzeitig Vorkehrungen Deutschland zu verlassen, andere flohen nach der Pogromnacht 1938 mit ihrer letzten Habe, für manche war es schließlich zu spät. Sie wurden in den Osten deportiert und ermordet.

Der Vortrag von Daniela Tobias zeichnet die Eskalation der Verfolgung, die schwindenden Handlungsoptionen der Betroffenen und schließlich die Vernichtung jüdischen Lebens von der Düsseldorfer Straße nach.

Mehr Infos und die ZOOM-Zugangsdaten finden Sie hier:

<https://www.ekir.de/solingen/kirchenkreis/holocaustgedenktag2021-2202.php>

Referentin: Daniela Tobias

Daniela Tobias ist Vorsitzende des Vereins „Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum Solingen e.V.“, der es sich unter anderem zur Aufgabe macht, die Erinnerung an die Solinger Opfer des Nationalsozialismus und des Holocaust wach zu halten. Dazu bereitet der Verein in Zusammenarbeit mit der Stadt Solingen und der Stadt-Sparkasse Solingen an der Max-Leven-Gasse eine Bildungs- und Gedenkstätte vor, die in den Räumen des noch zu errichtenden Sparkassen-Neubaus ihren Ort haben wird. Bis zur Eröffnung der dortigen Dauerausstellung und eines damit verbunden pädagogischen Programms zeigt der Verein die Ausstellung „Solingen im Nationalsozialismus“. Wegen der aktuellen Einschränkungen wird die Ausstellung zurzeit im Internet veröffentlicht. Der Evangelische Kirchenkreis Solingen ist Mitglied des Vereins.

Das Evangelische Schulreferat Wuppertal lädt ein:

Belarus - gewaltloser Widerstand gegen Staatsgewalt

Donnerstag, 28. Januar 2021

18:00 - 20:00 Uhr
Zielgruppe: SII/ BK

Onlineseminar

Seit August 2020 strömen an jedem Wochenende unzählige Demonstranten friedlich durch Minsk und seit kurzem auch überall in Belarus dezentral durch die Straßen. Sie riskieren damit Festnahmen und Gewalt seitens des Staats. Grund der Demonstrationen ist der offensichtliche Wahlbetrug, mit dem Präsident Lukaschenko sich an der Macht hält. Das hat in Belarus gewissermaßen das Fass zu Überlaufen gebracht, denn seit Jahren fühlen sich die Menschen dort unfrei. Wie lauten die Forderungen? Wer sind die Demonstrant*innen? Was sagen die Kirchen in Belarus dazu? Und was unsere Kirchen in Deutschland? Hierzu wollen wir in einer ZOOM-Tagung einen Impuls hören und in die Diskussion mit Betroffenen eintreten. Am Ende der Fortbildung wollen wir mehr über ein großes Land, Mut und Methoden friedlichen Widerstands gelernt haben.

Leitung: Beate Haude, Schulreferentin des Ev. Kirchenkreis Wuppertal

Das Evangelische Schulreferat Solingen lädt ein:

reli-diskutiert

„Erste Sahne“- Online-Stammtisch für Relilehrer*innen

*Auf ein Neues... mit Schüler*innen in ein neues Jahr starten...*

Mittwoch, 17.02.2021

16:00 – 17:30 Uhr

Zielgruppe: Lehrer*innen aller Schulformen

Zoomraum-Zugang wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Das Evangelische Schulreferat Leverkusen lädt ein:

Kennst du das schon? - 60 Minuten für Bilderbücher

Montag, 22.2.2021

17:00 – 18:00 Uhr

Onlineseminar

Bilderbücher eignen sich in besonderer Weise, um Fragestellungen und Themen mit Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht – nicht nur in der Grundschule – aufzugreifen.

Referentin: Jessica Wilhelmi, Schulreferentin des Ev. Kirchenkreises Leverkusen

Das Evangelische Schulreferat Solingen lädt ein:

Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum - Ausstellung „...und laut zu sagen: Nein.“

Informationen für Lehrkräfte und Schulen

Mittwoch, 24.02.2021

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Onlineseminar

Einen wichtigen Ort der lokalen NS-Geschichte stellt in Solingen das Gebäude-Ensemble Am Neumarkt 23/Max-Leven-Gasse 3-5 dar. Dort befanden sich die Redaktion der „Bergischen Arbeiterstimme“, die Genossenschaftsdruckerei und die Wohnung des jüdischen Kulturredakteurs und Kommunisten Max Leven, der in der Pogromnacht vor den Augen seiner Frau erschossen wurde. An der Stelle dieser Gebäude wird die Stadt-Sparkasse Solingen einen Neubau errichten, in dem in Trägerschaft der Stadt Solingen die „Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum Solingen“ Platz finden wird. Die Fertigstellung des Neubaus wird für 2023 erwartet.

Das Engagement für diesen historisch-politischen Bildungs-Baustein hat der Verein „Max-Leven-Zentrum e.V.“ initiiert und gebündelt.

Der Evangelische Kirchenkreis Solingen unterstützt die Planungen. Michael Seiffert (Mitglied im Schulausschuss des Ev. Kirchenkreises Solingen) und Birgit Seiffert haben die Aufgabe übernommen, einen frühen Kontakt zu den Schulen der Sekundarstufe I und/oder II

aufzubauen und zu pflegen. Inzwischen besteht dieser Kontakt zu allen o.a. Schulen in Solingen.

Der Verein hatte bereits für den Frühsommer 2020 eine hochinteressante Ausstellung zur Zeit des Nationalsozialismus in Solingen entwickelt - „...**und laut zu sagen: Nein.**“ – mit einer Vielzahl an Informationstafeln und didaktischem Begleitmaterial. Die Ausstellung wird präsentiert im Zentrum für verfolgte Künste. Sie musste verschoben werden auf Mai 2021 (Beginn), zur realen oder zur virtuellen Begegnung.

Referenten: Michael und Birgit Seiffert (Anmeldung an: michael@seiffert-in-solingen.de)

Weitere Informationen unter: <https://max-leven-zentrum.de/>

Auf folgende Veranstaltungen weisen wir zu Ihrer Planung vorab hin:

Das Evangelische Schulreferat Solingen in Kooperation mit den bergischen Schulreferaten lädt ein:

reli- angedacht

Voll extrem... Bergischer Lehrertag 2021

Montag, 01.03.2021

09:00 – 16:30 Uhr

Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof, Hackhausen 5b, 42697 Solingen

Anmeldung bis 10.02.2021 (bitte an: Corinna.Massmann@ekir.de)

Kosten: 15 € inkl. Verpflegung

Falls eine analoge Tagung am 1.3.2021 aus Infektionsschutzgründen nicht möglich sein sollte, wird die Veranstaltung über Zoom stattfinden.

Extremistische Anschauungen gibt es in vielen Bereichen: in Politik- und in Religionsfragen, aber auch bei gesellschaftlichen Themen. Grundlage der Tagung ist die Schullektüre „Extremismus“ von Anja Reumschüssel (*das Buch wird den TN nach der Tagung geschenkt*).

Die Autorin selbst hält einen Impulsvortrag.

In Workshops mit Expert*innen gibt es Einblicke in verschiedenen Themenbereiche, z.B.:

- Vorurteile und Diskriminierung als Thema des RU in der Grundschule
- radikal und extrem - wie Jugendliche ihre Welt erklären
- kleine Typologie des Fanatischen
- Arbeit mit einem Kurzfilm zum Thema

Zudem werden wir lokale Unterstützungsangeboten für den Akutfall von kennenlernen.

Nähere Informationen werden Ihnen im ausführlichen Tagungsprogramm auf Wunsch zugeschickt.

Referent*innen: Anja Reumschüssel (Journalistin), Andrew Schäfer (Beauftragter der EkiR für Weltanschauungsfragen), Sascha Schmittutz (Trainer an der Gewaltakademie Villigst), u.a.

Leitung: Schulreferent*innen der Bergischen Kirchenkreise

Das Evangelische Schulreferat Solingen lädt ein:

Reli- begeistert

„Spiritualität als Ressource- dem eigenen Rhythmus auf der Spur“

Ein Oasentag für Lehrer*innen

Donnerstag, 18.03.2021

09:30 - 19:00 Uhr

Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof, Hackhausen 5b, 42697 Solingen

Zielgruppe: Lehrer*innen aller Schulformen

Anmeldung: Anmeldung bis 28.02.2021 (begrenzte Plätze)

Kosten: 15€ inkl. Verpflegung

Als Lehrer*innen sind wir vielfach gefordert im System Schule - immer wieder gilt es neuen Anforderungen und besonders unseren Schüler*innen samt ihren Sorgen gerecht zu werden.

Die Sorge um die eigene Seele und das Gesund-Sein und -Bleiben kommt leicht zu kurz. Deshalb halten wir mitten im Alltag inne und nehmen uns Zeit für wichtige Fragen: Aus welchen Quellen lebe ich, gestalte ich meinen Tag, meine Arbeit? „Spiritualität“ verstehen wir dabei als Hinweis auf Ressourcen, die nicht schon gleich wieder verzweckt werden können. Gerade darin können sie die religionspädagogische Praxis bereichern: mich selbst als Lehrer*in, den Unterricht und die Schulkultur.

Diesmal werden wir dem Rhythmus auf der Spur sein. Denn jede/r von uns hat seinen ganz eigenen Rhythmus. In der engen Taktung des (Schul-)Alltags gilt es, unseren Rhythmus (wieder-) zu finden. Wir entdecken die spirituelle und stärkende Dimension der Rhythmen in Musik, uns selbst und in der Gemeinschaft.

Referent: Prof. Dr. Gotthard Fermor, Direktor des PTI in Bonn

Vorbereitungsteam: Karen Klever (PS), Friederike Dietrich (SI/II), Jens Maßmann (BK)

Leitung: Corinna Maßmann, Schulreferentin und Schulpfarrerin in Solingen

Hinweise auf Orientierungs- und Reflexionstagungen für Schulklassen: eine intensive gute Zeit! – auch für Ihre Schüler*innen!

Seit Januar 2020 läuft das Projekt „Brückenschlag“: eine Kooperation zwischen Jugend- und Schulreferat des Ev. Kirchenkreises und der Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof.

Ein wesentliches Ziel des schulseelsorglichen Projektes ist es, Solinger Schüler*innen die Teilnahme an Orientierungs- und Reflexionstagungen (ORT) zu ermöglichen, ganz unabhängig von deren Konfessionszugehörigkeit! Denn wir erleben derzeit stark wie sehr Jugendliche und junge Erwachsene, gerade auch im Kontext der Coronapandemie, auf der Suche nach Sinn und Vergewisserung sind. Im RU wird den Schüler*innen ein Raum eröffnet, sich mit existentiellen Fragen zu beschäftigen, doch für manche Themen wäre mehr Zeit und auch ein anderer Ort als Schule segensreich.

Das Erleben, der ORT, wird diesen Aspekten mehr als gerecht: Am Hackhauser Hof haben Kursgruppen drei Tage Zeit, sich mit Themen, die ihnen auf der Seele brennen, intensiv auseinanderzusetzen. Diese werden in einem Vorbesuch mit den Schüler*innen geklärt.

Während der ORT entsteht eine besondere und von allen Beteiligten immer wieder bestätigte Nähe:

- **zu sich selbst & zur Gruppe**, weil es um Themen geht, die die Schüler*innen wirklich bewegen;
- **zum Ort**, weil der Hackhauser Hof auf Solinger Gebiet gut erreichbar liegt und doch durch die versteckte idyllische Lage in der Ohligser Heide das Gefühl von Auszeit vermittelt. Für gute Verpflegung, komfortable Unterkunft und ein umfassendes Hygienekonzept ist gesorgt;
- **zur ev. Jugendarbeit**, weil die Schüler*innen Gesichter der kirchlichen Jugendarbeit kennenlernen und auch über die Tage hinaus Möglichkeit haben, Kontakt aufzunehmen.
- für diejenigen, die mit einer Schulklasse/einem Religionskurs ab Klasse 9 im Jahr 2021 Orientierungs- und Reflexionstagungen am Hackhauser Hof erleben wollen!

Auch die Finanzierung stellt meist kein Problem dar, weil wir durch Bezuschussung durch öffentliche und kirchliche Mittel die Fahrt für die Schüler*innen kostengünstig für 50 € anbieten können und die Rahmenbedingungen der Tagungen für die Schulen organisiert werden.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen in 2020 haben mehrere erfolgreiche Tagungen stattgefunden. Gerade auch deshalb bieten wir in 2021 weiteren Schulen an, **Teil des Netzwerkes von Partnerschulen zu werden**.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte für nähere Informationen bei Corinna Maßmann und/oder Jugendreferent Dennis Längert, Tel.: 015753678131, mailto:

laengert@evangelische-kirche-solingen.de

Kreative Idee des Monats

Gott zeigt immer neue Perspektiven: „Ballonfahrer-Mobilé“ – siehe Anhang

Material des Monats

Bildkarten zum barmherzigen Samariter sowie **Postkarten und Plakate** zur Jahreslosung gestaltet von Jan Schletter, erschienen im Verlag Kleine Propheten. (<https://www.kleine-propheten.de/jahreslosung.html>). Plakatsatz und Beispielpostkarten sind in der Mediothek zur Ausleihe.

Wir laden Ihre Klassen ein, an der **Malaktion** zur Jahreslosung 2021 (s. pdf-Datei im Anhang) teilzunehmen. Dazu bietet es sich an, mit den Schüler*innen das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zu bearbeiten.

Anschaulich für PS und SI ist das angehängte Bildmaterial aus dem Friedrich-Verlag. Die Malaktion eignet sich auch für das Unterrichten in Distanz. Ein anschaulicher **Videoclip** besonders für die PS findet sich für den Online-Unterricht unter: <https://www.youtube.com/watch?v=zK4jRaeK184>.

Der Videoclip mit Arbeitsblättern findet sich auch unter: <https://religionsunterricht.net/blog/vom-barmherzigen-samariter/>

Die **Broschüre „Nächstenliebe“** aus dem Verlag anderezeiten, geeignet für ältere Schüler. Im Mittelpunkt dieser Broschüre stehen praktische Fragen: Kann man Nächstenliebe lernen? Oder ist uns die Nächstenliebe sogar in die Wiege gelegt? Kann man sich in der Nächstenliebe verausgaben? Wie liebt man einen Menschen, der nur sich selbst lieben kann? Und wie überwindet man eine Erziehung, die nur Misstrauen gegenüber anderen gelehrt hat?

Es grüßen Sie herzlich aus Schulreferat und Mediothek
Corinna Maßmann und Annette Zühlke

Ballonfahrer-Mobilé

**Material:**

Wasser- oder Weinglas

Stift

Ein kleines Stück feste Pappe

Schere

Origamipapier, beidseitig bedruckt: pro Ballon am Mobilé benötigt man 5 Blätter

Fertige Mobilé-Stangen (Bastelbedarf)

Zahnstocher

Festes Nähgarn in weiß oder einer anderen hellen Farbe

Spitze (!) Stopfnadel

Unterlage: Holzbrettchen

Flüssig-Klebstoff

Pro Ballon eine kleine (Holz-)perle als „Ballonkorb“

Arbeitsschritte:

Ein kleines festes Stück Pappe mittig falten. Mit Hilfe eines Wasser- oder Weinglases und eines Stiftes einen „Dreiviertel-Halbkreis“ auf die Pappe zeichnen und nach unten gerade verlängern. Die Schablone sollte gewählt werden, dass sich pro Origamipapier zwei „Ballons“ ausschneiden lassen.



Origamipapier einmal mittig falten, dann beide Hälften nochmals mittig falten:



Ballonschablone auflegen, für das Ausschneiden mit einer Büroklammer fixieren und ausschneiden:

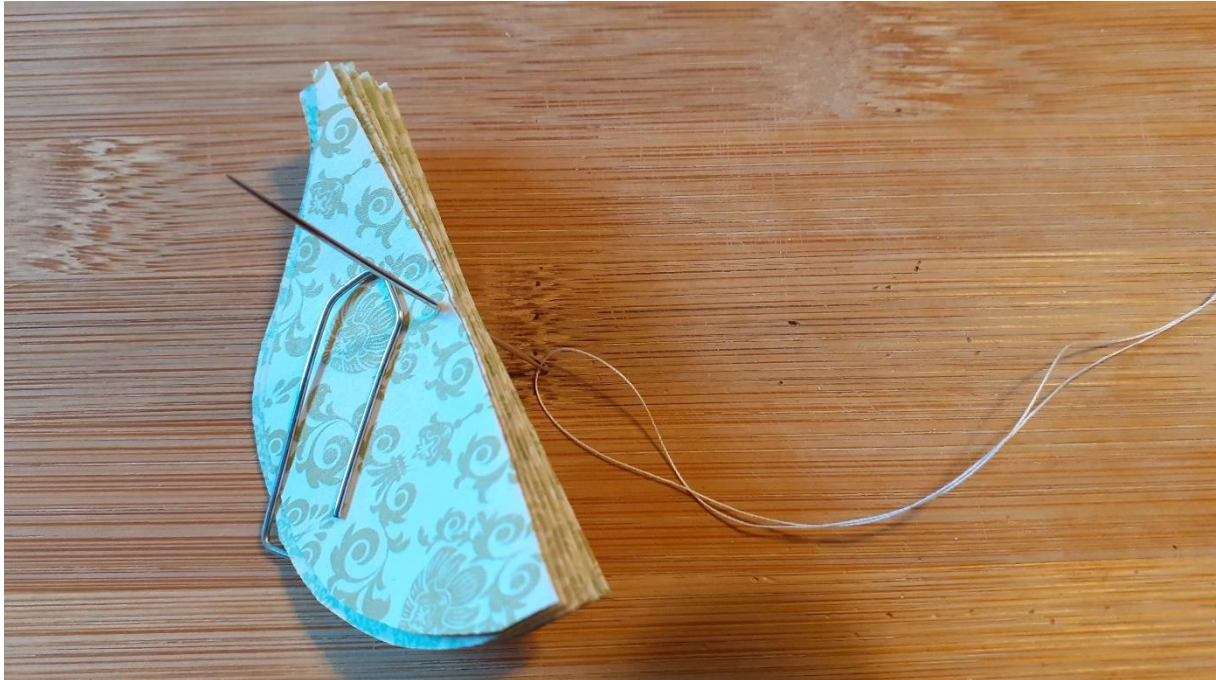


Jeweils fünf Ballonschablonen mit Hilfe der spitzen Stopfnadel und des Zahnstochers wie folgt aneinandernähen:

Den hellen Faden durch das Nadelöhr fädeln und am Ende zusammenknoten, so dass ein doppelter Faden entsteht. Achtung: nicht zu langen Faden wählen, das führt zu Verknotungen!

Die Stopfnadel mit dem stumpfen Ende (mit Nadelöhr) auf eine feste Unterlage (Holzbrettchen – sonst gibt es Löcher im Tisch!) aufstellen und die fünf aufeinandergelegten

mittig gefalteten Ballonschablonen **vorsichtig** durchstechen, ungefähr in der Mitte des Ballonkörpers. **Bitte behutsam arbeiten, damit die Nadel nicht abbricht und kein Finger verletzt wird!**



Die fünf Ballonschablonen mittig sowie oben und unten über einen Zahnstocher hinweg zusammennähen. Der Zahnstocher dient dabei als Abstandshalter, damit sich der Ballon später gut auffächern lässt.



Jeweils zwei „Fünferstapel“ aufeinanderlegen und an den drei Nahtstellen mit zwei Stichen miteinander verbinden und Fadenenden verknoten.

Am oberen runden Ende einen einfachen (nicht doppelten!) Faden befestigen, mit dem der Ballon später am Mobilé aufgehängt werden wird.

Ballon auffächern:



Nachdem die gewünschte Anzahl von Ballons wie oben beschrieben hergestellt wurde, werden die Ballons mit verschiedenen Fadenlängen an den Enden der Mobiléestangen festgeknotet.

Anschließend alle Mobiléestangen über jeweils einen einfachen Faden miteinander verbinden. An der zentralen Mobiléestange wiederum einen Faden mit Schlaufe am Ende zum Aufhängen befestigen.

Das Mobilé aufhängen und die einzelnen Stangen so austarieren, dass sich alle Ballonanhänger frei drehen können:



Ist das Mobilé schließlich im Gleichgewicht und behindern die einzelnen Ballons einander nicht, **werden alle Anknüpfungspunkte** – sowohl Ballon–Stange als auch Stange–Stange – **mit einem tropfen Flüssigkleber fixiert.**

Die **Ballons** schön auffächern und **ebenfalls mit einem Tropfen Flüssigkleber oben und unten fixieren.** Dabei unten eine (Holz-)Perle als Ballonkorb ankleben – fertig! ☺

Weitere Ideen:

Die Ballons können auch einzeln an einer Schnur/dünnem Draht/einem farblich passenden Satinband aufgehängt werden, z.B. als Fensterschmuck. Wer mehrere Ballons gebastelt hat, dem aber ein Mobilé zu kompliziert ist, sucht im Wald nach einem passenden Ast (kleine Säge mitnehmen!) und hängt die Ballons mit farbigem Satinband daran. Ein weiteres Stück Satinband (ungefähr anderthalb Mal so lang wie die Astlänge) wird abgeschnitten, an beiden Enden am Ast befestigt (mit Klebstoff oder einfach anknoten) – fertig ist die Befestigung des „Ast-Mobilés“ für das Fenster oder die Zimmerdecke.

Darüber hinaus kann an die Perle, die den „Ballonkorb“ bildet, ebenfalls mit Schnur, dünnem Draht oder Satinband ein farblich passender Papierstreifen angehängt werden, auf dem mit schöner Schrift ein Wunsch oder Bibelvers notiert wird oder ein Wort, unter dem das neue Jahr stehen soll.

Beispiele:

- Ich wünsche mir/dir Freiheit so weit wie der Himmel.
- Ich wünsche mir/dir, dass Gott neue Perspektiven aufzeigt.
- „Ach, HERR, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm, und es ist kein Ding vor dir unmöglich.“ [Jeremia 32:17](#)
- „Er ist es, der seinen Saal in den Himmel gebaut und seinen Palast über der Erde gegründet hat.“ [Amos 9:6](#)
- „Barmherzigkeit“ / „Fürsorglichkeit“ / „Mitgefühl“ / „Gnade“ usw.